

# Tagungen und Messen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **83 (1976)**

Heft 11

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Tagungen und Messen

### Die Modexpo II/76 in Zürich

Vom 10.—12. Oktober fand auf dem Ausstellungs- und Messegelände der Züspa in Zürich die Modexpo II/76 — Internationale Messe für Damenbekleidung — statt.

273 Aussteller mit Modellen aus 25 europäischen und überseeischen Staaten zeigten dabei auf 16 000 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche ihre Neuheiten.

Mit 4129 Fachbesuchern liegt die Zahl der Einkäufer etwas unter den Erwartungen der Organisatoren, dürfte doch das schöne Herbstwetter, die gleichzeitig stattgefundenen «Bespo» in Bern, wie auch die Verkürzung der Messedauer von vier auf drei Tage eine wesentliche Rolle gespielt haben, dass die Einkäufer nicht zahlreicher nach Zürich kamen.

Wie eine Umfrage bei den Ausstellern ergab, variieren die Ergebnisse von «sehr gut bis unbefriedigend», doch ist — entgegen der Meinungen von Frühjahr — eine optimistischere Haltung der Beteiligten zu erkennen.

Mehrheitlich besteht das Bedürfnis beim Handel und den Ausstellern an der Modexpo I/77 vom 3.—7. April 1977 wieder teilzunehmen und damit Zürich als Modestadt einen gewichtigen Platz zu sichern.

Modisch konnte an der Modexpo II/76 als verarbeitete Neuheit der sogenannte «Safari-Look» und der «Colonial Style» festgestellt werden, der neben dem klassischen Modeprogramm für Frühjahr und Sommer 1977 die Szene beherrschen dürfte.

### XXI. Kongress der Internationalen Föderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten in Karl-Marx-Stadt

Sachsen kann auf eine alte Tradition in der deutschen Wirk- und Strickmaschinen- sowie der Maschenwarenindustrie zurückblicken. So war es ein kluger Entschluss der Veranstalter — der Sektion DDR in der IFWS mit ihrem Landesvorsitzenden und Tagungspräsidenten Obering. G. Edelmann an der Spitze —, den XXI. Kongress vom 12.—15. September 1976 in Karl-Marx-Stadt (früher Chemnitz) durchzuführen. Ein grosszügig konzipiertes, modernes Verwaltungszentrum im Herzen der Stadt bot ideale technische Voraussetzungen für das Jahrestreffen

von ca. 550 Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten, darunter ca. 220 ausländischen Gästen, welche aus 21 Ländern in vier Kontinenten angereist kamen. Die Sektion Schweiz war mit 24 Delegierten vertreten. Der Kongress stand unter der Schirmherrschaft des Ministers für Leichtindustrie der DDR, welcher auch die Festansprache hielt.

Die im Mittelpunkt stehende Fachtagung hatte die Technik des Wirkens und Strickens in Gegenwart und Zukunft und ihre wirtschaftliche Bedeutung bei der Weiterentwicklung der Textilindustrie zum Thema und gliederte sich in die beiden Themenkreise: I Der Wandel in Verbrauchergewohnheiten, Mode und die Auswirkung auf Faserstoffeinsatz, Flächenbildungsverfahren und Erzeugnisgestaltung, II Maschinenbauer, Faserstoffhersteller und Naturwissenschaftler als Partner und deren Engagement für die Entwicklung der Wirkerei und Strickerei.

In Zusammenhang mit dem erstgenannten Komplex setzte sich W. Schirmer/DDR über wachsende Verbraucheransprüche und die Rolle der Wirkerei und Strickerei in Gegenwart und Zukunft auseinander. Den Einfluss der Mode auf die Maschenwarenindustrie betrachteten J. C. H. Hurd/GB vom Standpunkt des Maschinenbauers, J. Willock/GB als Entwerfer und A. E. Simons/GB als Garnproduzent. Einige Aspekte des Zusammenhangs zwischen Chemiefaserstoff-Forschung und neuen Erzeugnissen aus Maschenwaren zeigten Dr. H. Dawczynski, Dr. W. Dohrn und J. Naumann/alle DDR auf. Der Schweizer Referent Dr. H. Kobler berichtete über Fortschritte durch Einsatz texturierter Endlosgarne mit veränderter Struktur. Ueber ein neues Einsatzgebiet einer bekannten Veredlungstechnologie in der Trikotagenindustrie informierten W. Dominikowski und K. Lesiakowska/Polen. Neue Entwicklungen in der Produktion von Strumpfhosen stellte Dr. E. Negri/I vor. Für eine umfassende Podiumsdiskussion über die vorgenannten Referate unter Leitung des Generaldirektors der DDR-Maschenwarenindustrie F. Teucher stand ein voller Nachmittag zur Verfügung — eher zu wenig Zeit, wie die ausserordentlich rege Beteiligung zeigte.

Zum Themenkomplex II versuchte E. Beschnitt/DDR Antwort auf die Frage zu geben: Hat die Wirk- und Stricktechnik ihre Leistungs- und Einsatzgrenze erreicht? Ueber den Stand der Entwicklungstendenzen in der Kettenwirktechnik orientierte Ch. Wilkens/BRD, während H. Zschunke/DDR einige Aspekte des gegenwärtigen Standes und der weiteren Entwicklung der Nähwirktechnik «Malimo» aufgriff. Die elektronische Musterung auf Wildmann-Jacquard-Faserband-Rundstrickmaschinen besprach P. Christiansen/USA. Technologische und ökonomische Aspekte der Produktion von Gewirken und Gestrickten für technische Einsatzgebiete erläuterte Prof. Dr. Sc. L. S. Smirnov/UdSSR. Ueber die Rationalisierung des Strickprozesses auf Grossrundstrickmaschinen referierte F. Malasek/CSSR. Im letzten Vortrag befasste sich P. I. L. Rebecchi/I mit der Spezialisierung der Nähvorgänge in der Maschenwarenkonfektion. Auch am zweiten Vortragstag war wiederum der Nachmittag für die von Prof. Dr. K. H. Banke, Direktor des Forschungsinstitutes für Textiltechnologie, Karl-Marx-Stadt geleitete, ausgedehnte Podiumsdiskussion reserviert. — Die «mittex» wird in den kommenden Nummern einige ausgewählte Vorträge veröffentlichen.

Um den vielfältigen Interessen Rechnung zu tragen, hatten die Veranstalter ein breites Exkursionsprogramm ausgearbeitet. Auf den parallel durchgeführten fünf Fahrten, welche im zweiten Teil den Besuch bekannter historischer und touristischer Stätten einschlossen, konnten wahlweise folgende Betriebe besichtigt werden:

- VEB Thüringer Obertrikotagenkombinat Apolda (Oberbekleidung auf Flach- und Grossrundstrickmaschinen, Konfektion)
- VEB Textilkombinat Cottbus (Oberbekleidungsstoffe auf Grossrundstrickmaschinen, Texturierung, automatisierte Färberei für Texturgarne und Gestricke)
- VEB Chemiefaserkombinat Schwarze, Chemiefaserwerk Guben (Polyester endlos, texturierte Teppichgarne, Textiltechnikum)
- Technische Hochschule Karl-Marx-Stadt, VEB Strumpfkombinat ESDA, Werk Auerbach (Zwirn-Trenn-Texturierung von Polyamid, Damenstrumpfhosen)
- Forschungsinstitut für Textiltechnologie, Karl-Marx-Stadt (Maschinenlaboratorien für Fadenherstellung, Wirk-, Strick-, Nähwirk- und Webverfahren, Veredlung sowie Textilprüfung), VEB Trikotex Wittgensdorf, Werk Oberlichtenau (Konfektion von Unterwäsche mit teilautomatisierter Zuschneiderei).

Der Berichterstatter gibt nachstehend einige Daten und Eindrücke des von ihm besuchten Thüringer Obertrikotagenkombinats Apolda wider: In Apolda begann man bereits im 16. Jahrhundert mit dem Stricken. Der genannte Betrieb wurde von 1959 bis 1973 neu erstellt und fertigt mit 1400 Beschäftigten (einschliesslich Zweigbetrieben im Raum Apolda zusammen 2500 Beschäftigte) flach- und rundgestrickte Damen-, Herren- und Kinder-Oberbekleidung. Die Bereiche Fertigung, Verwaltung, Sozialeinrichtungen und Hilfsbetriebe sind in eigenen Gebäuden untergebracht. Der Fertigungsstrakt von 160 × 160 m Grundfläche wird von einem strassenähnlichen Durchgang geteilt. Die eine Hälfte nimmt vorwiegend die Strickerei — neben neuesten Rundstrickmaschinen 120 zweiköpfige Flachstrickautomaten mit bis zu 18 umlaufenden Schlitzen — die andere Hälfte die Konfektion auf. Dort sind auch eine grosse Anzahl neuer Nähmaschinen sowie automatisierte Kettelanlagen westlicher Herkunft anzutreffen. Die Strickerei arbeitet in drei Schichten, die Konfektion hingegen in einer Schicht. Neben Leistungsdiagrammen der einzelnen Brigaden (Arbeitergruppen) sind an den Aushängen auch fehlerhafte Artikel mit Namensnennung der betreffenden Näherin und Kontrolleurin angeschlagen. Die in einer Modeschau gezeigten Artikel — vielfach Kombinationen wie z. B. Pullover mit passender Hose und Jacke — waren sehr geschmackvoll gestaltet und sauber gefertigt. Auffallend ist die ausschliessliche Verwendung synthetischer Materialien. Ein grosser Anteil wird in westliche Länder exportiert.

Da in der DDR die meisten Frauen berufstätig sind, müssen in den Betrieben entsprechende Sozialeinrichtungen zur Verfügung stehen. Die Kantine des besuchten Werks offerierte sämtliche Mahlzeiten mit verschiedener Auswahl zu sehr günstigen Preisen. In einem Lehrlingswohnheim sind die 150 Lehrlinge untergebracht, die Kinderkrippe betreut 700 Kinder der Belegschaft. Für 1000 Beschäftigte stehen eigene Ferienheime zur Verfügung. Im medizinischen Zentrum, das einer kleinen Klinik gleicht, können Zahn- sowie diagnostische und therapeutische Behandlungen durchgeführt und an bestimmten Tagen sogar Fachärzte konsultiert werden. Neben einer Bibliothek gibt es im Werk Annahmestellen für Kleiderreinigung, Schuh- und Uhrenreparaturen usw., sodass die Belegschaftsangehörigen zur Erledigung von Arztbesuchen und Besorgungen während der Arbeitszeit nicht den Betrieb zu verlassen brauchen.

Neben dem Fachprogramm konnten die Besucher in einem grossen Ausstellungsraum die neuesten Flachstrick-, Rundstrick-, Cotton-, Kettenwirk- und Nähwirk-

maschinen sowie im Foyer des Vortragssaales eine umfangreiche Ausstellung von Maschenwaren aus der DDR besichtigen.

Die begleitenden Damen hatten während der beiden Vortragstage Gelegenheit zur Teilnahme an einer Fahrt nach Dresden und Umgebung mit Besichtigung der Gemäldegalerie und historischer Bauwerke sowie einer Rundfahrt mit Führung durch Karl-Marx-Stadt. Eine angenehme Abwechslung von dem reichbefrachteten Fachprogramm bot das gesellige Beisammensein im Fichtelberghaus auf dem im Erzgebirge nahe der tschechischen Grenze gelegenen höchsten Berg der DDR. Bei kulinarischen Spezialitäten des Landes und folkloristischen Darbietungen sowie den Rhythmen einer Tanzkapelle trafen sich die Teilnehmer aus aller Welt in froher Runde.

Am Rande des Kongresses fand unter der Leitung von F. Benz, Vorsitzender der Sektion Schweiz, in Vertretung des Generalsekretärs H. Hasler, die Zentralvorstandssitzung statt, bei welcher die Landesvorsitzenden jeweils über die Tätigkeit der IFWS beraten. Die unter dem Vorsitz von H. Hasler zusammengetretene Generalversammlung beschloss u. a., den nächstjährigen XXII. Kongress vom 2. bis 5. Oktober 1977 in Boras/Schweden durchzuführen. Die neugegründete Sektion Schweden unterbreitete bereits ein Vorprogramm, welches die «mittex» zu Anfang des nächsten Jahres in der IFWS-Spalte veröffentlichen wird. Die Landessektion Schweiz beabsichtigt, eine Pauschalflugreise zum XXII. Kongress durchzuführen.

Jeder Teilnehmer konnte dank den aktuellen Themen und bestausgewiesenen Referenten aus dem XXI. Kongress der IFWS grossen fachlichen Gewinn ziehen.

Die Sektion DDR und die vielen Helfer verdienen für die umfangreiche und ausgezeichnete Organisationsarbeit Dank und Anerkennung.

Fritz Benz, 9630 Wattwil

## **Textiltechnisches Kolloquium an der ETH Zürich**

Wintersemester 1976/77

### **Thema**

«Anwendung statistischer Methoden in Forschung und Entwicklung»

### **Durchführung**

Jeweils Mittwoch, 17.15—19.00 Uhr, im Hörsaal E 12, neues Maschinenlaboratorium (Tannenstrasse/Clausiusstrasse).

### **Daten und Themen**

17. November 1976

Prof. Bühlmann — «Einführung, Verteilungsfunktionen»

1. Dezember 1976

Prof. Krause — «Anwendung von Verteilungsfunktionen, Approximation der Streuung, Vertrauensintervall»

15. Dezember 1976

Prof. Krause — «Lineare Regression, Anwendungen»

12. Januar 1977

Prof. Bühlmann — «Testverfahren Fehler 1. und 2. Art»

26. Januar 1977

Prof. Krause — «Mehrfaktoren-Versuchsplanung»

9. Februar 1977

Prof. Krause — «Fortsetzung Mehrfaktorenversuche»

23. Februar 1977

Prof. Krause — «Streuungszerlegung»

Bei allen Veranstaltungen besteht Gelegenheit für praktisches Ueben (Taschenrechner erwünscht).

Teilnahme unentgeltlich — Anmeldung nicht notwendig.

Prof. Dipl.-Ing. H. W. Krause  
Institut für Textilmaschinenbau und Textilindustrie

### Kursort

Schweizerische Textilfachschule, Abteilung Zürich, Wasserwerkstrasse 119, 8037 Zürich.

### Kurskosten

Fr. 250.— (Die Prüfungsgebühr von Fr. 50.— ist inbegriffen).

### Anmeldeformulare

können bezogen werden bei der Geschäftsstelle SVF: Schweiz. Vereinigung von Färbereifachleuten (SVF), Postfach, 4001 Basel.

### Anmeldeschluss

31. Januar 1977 (Mit der Anmeldung ist gleichzeitig das Kursgeld einzubezahlen).

Dieser Kurs muss von Personen mit einer Auflage eines kantonalen Giftinspektorates besucht werden. Die Prüfung ist obligatorisch. Weiteren Interessenten ist der Kurs bestens empfohlen.



## Kurs und Prüfung

zum Erwerb eines Giftbuches  
oder einer Allgemeinen Bewilligung C  
für den Bezug von Giften der Giftklasse 1—4  
für Betriebe der Textilveredlung,  
Chemischen Reinigung, Pelzveredlung und Wäschereien

Die Schweizerische Vereinigung von Färbereifachleuten wird im März 1977 im Einvernehmen mit dem Eidgenössischen Gesundheitsamt wiederum einen Giftkurs durchführen. Am Schluss des Kurses wird die Abschlussprüfung gemäss eidg. Reglement abgenommen.

Zwecke dieses Kurses ist es, den Kursteilnehmern Gelegenheit zum Erwerb der in Artikel 34 der Vollziehungsverordnung zum Giftgesetz verlangten Kenntnisse zum Bezug jener Gifte zu geben, die sie zur Ausübung ihres Berufes benötigen. Die Prüfung kann abgelegt werden zur Erlangung eines Giftbuches A/B oder einer Allgemeinen Bewilligung C.

### Kursdaten

1./2./3. März 1977, je 8.00 bis ca. 17.00 Uhr.

### Unterrichtsstunden

20+2 Stunden Prüfung am 3. Kurstag.

## Geschäftsberichte

### Zwischenbericht über die Geschäftsentwicklung der Saurer-Gruppe bis Ende September 1976

Die kurze Phase der wirtschaftlichen Erholung zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres hat sich in den Sommermonaten — vor allem für die Unternehmen der Maschinenbranche — leider nicht fortgesetzt. Insbesondere die stark exportorientierte Investitionsgüter-Industrie musste angesichts der im Vergleich zu früheren Jahren deutlich rückläufigen Bestellungseingängen und der erneuten Verschlechterung der Ertragslage zur Kenntnis nehmen, dass das Rezessionstief noch nicht überwunden ist. Diese Feststellung trifft im grossen und ganzen auch auf unser Unternehmen zu. Die fakturierten Leistungen des Stammhauses lagen noch unter dem Resultat im gleichen Zeitpunkt des Vorjahres, während der konsolidierte Umsatz der Saurer-Gruppe nahezu die Höhe des Vorjahres erreichte. Wir sollten im laufenden Geschäftsjahr in der Gruppe den Umsatz von 1975 halten können, sofern unsere Auslieferungsziele im 4. Quartal realisiert werden. Im Vergleich zum rezessionsbedingt schwachen Vorjahr sind die Bestellungseingänge im Stammhaus